Digitalmagazin.info

Nr. 227/ 2.Jg.
20. September 2006

Nanobit stellt „Broadcast File Transmission"-Technologie vor

CE & Technik

Das Münchner Unternehmen Nanobit GmbH präsentiert mit der Technologie „BFT - Braodcast File Transmission" jetzt hinsichtlich der Online-Übertragung von professionellen Videodaten eine Alternative zu herkömmlichen Kuriertransporten und aufwändigen Satellitenüberspielungen. Mit dem BFT-System können Videodaten schnell, kostengünstig und ohne großen technischen Aufwand in sendefähiger Qualität über das Internet übertragen werden. Dies wurde dem Komprimierungsspezialisten Nanobit durch das renommierte Institut für Rundfunktechnik, das BFT derzeit ausführlich testet, bestätigt. Das BFT-System basiert auf der Nanobit BFT-Box, einem tragbaren System zur Enkodierung und Dekodierung von Bild- und Videodaten. Am Ort des Geschehens wird die Box direkt mit dem Videoausgang der Kamera verbunden. Beim Überspielen eines Beitrags erfolgt eine Kompression um ca. 95 Prozent, so dass beispielsweise aus einem 60-sekündigem Beitrag in der Originalgröße von 1,26 Gigabyte (Format avi uncompressed) eine Übertragungsdatei von nur 30 bis 60 Megabyte entsteht. Die komprimierte Videodatei wird via FTP über das Internet übertragen und auf der Empfängerseite mit einer zweiten BFT-Box wieder dekodiert. Das Ergebnis sind laut Nanobit Videodateien auf europäischem Broadcast-Niveau, die ohne Nachbearbeitung gesendet werden können. Die BFT-Technologie ist zum Patent angemeldet.

www.nanobit.org

Digitalmagazin.info

Heute lesen, was morgen wichtig ist. Nr. 227 / 2.Jg. Mittwoch, den 20. September 2006

Schlagzeilen

Interview
„Individualisierung der Dienste und Inhalte ist die Zukunft des interaktiven Fernsehens"

Aktuell
Entavio bald auf gerichtlichem Prüfstand?

Aktuell
Tele 5-Geschäftsführer: „Verschlüsselung wäre für uns kontraproduktiv"

Medien
Philips unterstützt neue Nachrichtendienste von CNN

Broadcast
Niederlande: Analog-Abschaltung erneut verschoben

CE & Technik
Nanobit stellt „Broadcast File Transmission"-Technologie vor

Programme
Europäisches Nachrichtenmagazin startete auf BBC World

Personen
Personelle Neuerungen bei Eurosport

„Individualisierung der Dienste und Inhalte ist die Zukunft des interaktiven Fernsehens"

Interview

Gur Bisson, Senior Analyst beim Marktforschungsinstitut Screen Digest

Digitalmagazin: Mr. Bisson, das Medienbudget ist in vielen Haushalten bereits ausgeschöpft. Was halten Sie für die wesentlichen Akzeptanzfaktoren, mit denen sich künftig Zahlungsbereitschaft für interaktive Dienste generieren lässt?

Bisson: Die wesentlichen Hauptfaktoren sind Zuschauerbedürfnisse und die Attraktivität der Inhalte. Dennoch ist die Nutzung interaktiver Inhalte sehr oft nur sporadisch. Um wiederholte Nutzung zu erzielen und eine gewisse Art von Loyalität zu erzeugen, muss der Unterhaltungsfaktor integriert werden.

Digitalmagazin: Anwendungen wie Gewinnspiele, Wetten, Quizsendungen und Teleshopping sind nicht wirklich neu. Welche Inhalte können unterhalten und begeistern?

Bisson: Diese Dienste sind in der Tat die attraktivsten Grundlagen des interaktiven Fernsehens. Zweifellos erzeugen Wetten im Vergleich zu den anderen Diensten enorme Einnahmen. Die Frage ist: Mit was werden wir in der Zukunft konfrontiert? Mit IPTV und Mobile TV hat das interaktive Fernsehen einen (Breitband-)Rückkanal bekommen. Broadcast wird zu „Unicast" mit einer One-to-one- anstatt einer One-to-many-Kommunikation. Damit werden wir eine Vielzahl von Kanälen und interaktiven Diensten erhalten. Die Individualisierung der Inhalte und Dienste ist die Zukunft des interaktiven Fernsehens.

Leserstimmen zur Entavio-Plattform (Dolphin-Projekt)

Das moderne Raubrittertum kennt keine Grenzen! Klaus F.

Sat-Gebühren für RTL und Co.? Bei der zunehmend sinkenden Qualität der Angebote auch noch Extragebühren zahlen? Nein danke! Ein Hoch auf die öffentlich-rechtlichen Programme! Werner G.

Quelle: Digitalmagazin.info 20. September 2006
Seite5